Französische Kirche Bern

Sonntag, 29. Juni 2025, 18.00 Uhr

Johannes Brahms

Liebeslieder op. 52

Franz Schubert

Mirjams Siegesgesang

Daniela Eaton, Sopran Angela Wiedmer, Alt Joël Morand, Tenor Johannes Göddemeyer, Bass

Bertrand Roulet und Dominique Derron, Klavier

Konzertchor Pro Arte Bern

Mona Spägele, Leitung

Vorverkauf ab Montag, 12. Mai 2025

www.seetickets.com, Tel. 0900 325 325 (CHF 1.19/Min.) www.proartechor.ch, BLS Reisezentrum, Coop City, Press+Books, Bern Welcome

Ticketpreise: CHF 55.- / 45.- / 25.- Abendkasse: Sonntag 17.15 Uhr

«Nachtigall, sie singt so schön...»

Im ersten Konzert unter der neuen Leitung von Mona Spägele treten wir nicht mit Pauken und Trompeten auf, sondern widmen uns in einem sommerlich-beschwingten Programm den zarteren Zwischentönen des romantischen Chorrepertoires.

Ein geradezu triumphaler Jubel erklingt allerdings am Anfang: 1828, im Jahr seines frühen Todes, schrieb Franz Schubert die Kantate Mirjams Siegesgesang. Die Prophetin Mirjam, eine der grossen Frauengestalten des Alten Testaments, stimmt ihr Loblied an, nachdem die Israeliten durch ein Wunder trockenen Fusses das Rote Meer durchquert haben und so der Verfolgung durch den Pharao entgangen sind. Handelt es sich um eine packend erzählte Ballade, ein Mini-Oratorium oder eine Opernszene im Gewand der biblischen Geschichte? Heiter ist die Grundstimmung trotz aller Dramatik, aber auch kämpferisch, jubelnd und siegesgewiss. Neben einer anspruchsvollen Sopranpartie macht vor allem die Vielfalt und Herausforderung der chorischen Aufgaben die Attraktivität des Werks aus.

Nach einem Intermezzo von Sololiedern, Ländlern für Klavierduo des Schweizers Hans Huber und – als besonderem Leckerbissen – dem Seelisberglied, vertont von unserem Korrepetitor, Komponisten und Pianisten Bertrand Roulet, kehren wir zurück ins walzerselige Wien des 19. Jahrhunderts. Die allgemeine Begeisterung für diese eingängige, sinnliche und lebensfrohe Musik erfasste auch Brahms, der ein begeisterter Walzerspieler war und sich von Johann Strauss, Franz Schubert und der Wiener Volksmusik inspirieren liess. Die gesanglich süffige Melodik regte ihn zur Komposition von gesungenen Miniaturen an: Seine Liebesliederwalzer, die augenzwinkernd von Liebe, Sehnsucht, Lust und Leid, Zorn und Spott erzählen.

Lassen Sie sich vom frischen Lüftchen des Donauufers erheitern, im Dreivierteltakt aufs Tanzparkett locken und von schmeichelnden Ohrwürmern in die laue Sommernacht begleiten!





